

## Glück- wünsche

### Freitag, 3. Juli

Ella Schnetzler, Alterszentrum Klostermatte, **Laufenburg**, zum 90. Geburtstag.

Alfons Herzog, **Wittnau**, zum 85. Geburtstag.

Heinz Mangold, **Wegenstetten**, zum 70. Geburtstag.

*Goldene Hochzeit (50 Jahre):* Edith und Walter Bischofberger, **Rheinfelden**.

### Samstag, 4. Juli

Paul Keller, **Zeihen**, zum 94. Geburtstag.

Franz Baumann, **Frick**, zum 85. Geburtstag.

Ruth Hasler, **Hellikon**, zum 80. Geburtstag.

Ingrid Rossbach, **Rheinfelden**, zum 80. Geburtstag.

Benedette Peyer, **Stein**, zum 80. Geburtstag.

Georges Im Hof, **Wil**, zum 70. Geburtstag.

### Sonntag, 5. Juli

Hans Wegelin, **Frick**, zum 91. Geburtstag.

Paula Meier-Hort, **Möhlin**, zum 80. Geburtstag.

Heinz Borer, **Zeiningen**, zum 75. Geburtstag.

Alfred Berüter-Gaberthüel, **Zeiningen**, zum 70. Geburtstag.

### Montag, 6. Juli

Elisabetha Meier, **Eiken**, zum 75. Geburtstag.

Sonja Widmer-Schauenberg, **Möhlin**, zum 75. Geburtstag.

Klaus Steiner, **Zeiningen**, zum 75. Geburtstag.

*Die Neue Fricktaler Zeitung gratuliert allen Jubilarinnen und Jubilaren recht herzlich.*

## Kostenlos ans Open Air Kino in Frick

FRICK. Bis am 25. Juli heisst es «Film ab!» im Open Air Kino Frick. Auf dem Parkplatz bei Fricks Monti werden Hollywood-Blockbuster, europäische Spielfilme und Dokumentarfilme gezeigt. Die NFZ vergibt im Telefonwettbewerb je zwei Tickets für die Vorstellungen von «Honig im Kopf» am Mittwoch, 8. Juli und «Terminator: Genysis» in 3D, am Donnerstag, 9. Juli. Die ersten Leserinnen und Leser, die am Montag, 6. Juli, zwischen 11 und 11.10 Uhr auf die Telefonnummer 062 865 35 77 anrufen, gewinnen je zwei Tickets für eine der beiden Vorstellungen. Filmstart ist um 21.45 Uhr. Die Vorführungen finden bei jeder Witterung statt. (nfz)

## Fricktalerin bei «Das Experiment»

ZEIHEN. Gabi Bircher aus Zeihen macht mit in der SRF-Sendung «Das Experiment – Wo ist dein Limit». In der «Reality-Show» sind acht Kandidaten in der Wildnis ausgesetzt. Dabei müssen sie verschiedene Aufgaben lösen und zeitweise ohne Essen, Trinken und ein weiches Bett auskommen. Die 41-jährige gelernte Maurerin macht beim Experiment mit, «weil sie noch nie Grenzen erfahren hat und das Wort Hunger nicht kennt», wie sie auf der SRF-Website erklärt. Die Sendung wird jeweils dienstags und mittwochs, um 22.45 Uhr auf SRF 2 ausgestrahlt. (nfz)

# Mit der Macht des wachsamen Blicks

## Ein Fricktaler hält Menschenrechtsaktivisten den Rücken frei

Marco Baumgartner bereitet sich auf einen Aufenthalt in Guatemala vor, wo er ein Jahr für die Nichtregierungsorganisation Peace Brigades International arbeiten wird. Mit ihm reist die Gewissheit, dass sich viel erreichen lässt, wo man mit Beharrlichkeit kämpft.

Beat Geier

KAISERAUGST. «Weshalb BWL?» steht in seinen Notizen, die Marco Baumgartner zum Interviewtermin für sein Portrait mitbringt. Marco Baumgartner hat bei der Aargauischen Kantonalbank eine kaufmännische Lehre mit Berufsmatur absolviert. Als erster von zwei Brüdern 1990 in Kaiseraugst zur Welt gekommen, absolvierte er ebendort und später in Rheinfelden die obligatorische Schulzeit. In der Lehrzeit sei sein kritisches Denken erwacht: «Ich war nicht ganz mit allem einverstanden, was im Bankengeschäft abließ», lässt sich der im Sommer 2014 diplomierte Bachelor of Business Administration entlocken. Marco Baumgartners Antworten sind zurückhaltend und überlegt. Bei Anliegen, die ihm wichtig erscheinen, zögert er jedoch nicht, Initiative zu ergreifen.

### Man kann viel erreichen

So zum Beispiel als Co-Leiter der «Midnight Sports», einem Angebot, das jeweils im Winterhalbjahr Jugendliche und junge Erwachsene aus dem Raum Kaiseraugst an Samstagen mit einem Sportprogramm in Bewegung versetzt. Desgleichen mit seiner Unterstützung für die Initiative gegen den Export von Kriegsmaterial und fürs Referendum gegen den Kauf der Gripen-Kampflugzeuge.

«Ich wählte den Zivildienst aus der Überzeugung, dass ich für die Gesellschaft mehr leisten kann als im Militär». Auch beim Thema Krieg und Flüchtlingselend ortet er Bezüge zur Betriebswirtschaftslehre: «Oft finden Menschenrechtsverletzungen statt aufgrund von wirtschaftlichen Interessen», bringt er seine Zivildienstesätze in den Asylzentren Aarwangen und Basel, sein politisches Engagement und sein betriebswirtschaftliches Studium in ein schlüssiges Verhältnis zu einander. Seine Erfahrungen lehrten ihn, dass sich viel erreichen lässt, wo ein Wille ist.

### Abschreckung ohne Waffen

Peace Brigades International, kurz



Marco Baumgartner wird ab 27. Juli für ein Jahr für PBI in Guatemala arbeiten.

Foto: Beat Geier

PBI, lernte Marco Baumgartner zufällig auf einer Velotour an einer Informationsveranstaltung in Tübingen kennen. Die Nichtregierungsorganisation agiert nach drei Prinzipien. Der Nichteinmischung, der Gewaltfreiheit und der Unparteilichkeit. Im Angesicht der international agierenden Organisation ist es für die Regierungen, in denen die Menschenrechte bedroht sind, eine Frage ihres Renommees, PBI in ihren Ländern zu anerkennen. Durch die Präsenz internationaler, freiwilliger Beobachter geniessen Verteidiger der Menschenrechte eine relative Sicherheit. Die Freiwilligen wiederum stellen sie als Mandatsträger mit ihrer Präsenz und Dokumentationsarbeit in Dienst der lokalen Aktivistinnen. PBI engagiert sich nicht aus

eigener Initiative, sondern bietet Menschenrechtsaktivistinnen, Umweltschützern, friedlichen Demonstrantinnen und anderen Gruppen, die in autoritär regierten Ländern um ihre Sicherheit fürchten müssen, ihren Schutz nur auf Anfrage an: Nichteinmischung und Unparteilichkeit. Abschreckung, das bedeutet bei PBI ein Netz aus Beziehungen zu Botschaften, Polizei und anderen NGOs. Damit halten sie den Vertretern bedrohter Interessen den Rücken frei.

### Den Mut der Aktivistinnen würdigen

Marco Baumgartner kennt politischen Gegenwind aus eigener Erfahrung. Was aber den Aktivistinnen und Aktivistinnen in den Ländern droht, in welchen PBI Projekte wahrnimmt, ist

damit nicht vergleichbar: «Sie werden oft massiv bedroht, überwacht und erpresst», begründet er seinen Respekt vor den Mandanten von PBI vor Ort, die sich trotz dieser Gefahren nicht von ihrem Einsatz für die Menschenrechte abbringen lassen. Durch seine Zivildienstesätze in den Asylzentren und seine Bachelorarbeit, die er an der FHNW in Olten über die Effektivität der Hilfe für syrische Flüchtlinge in Jordanien schrieb, wuchs sein Interesse an einem Engagement im Ausland.

Je ein Semester des zweiten Jahres seines Studiums verbrachte Marco Baumgartner an einer Universität in Puebla in Mexiko und in der südkoreanischen Hauptstadt Seoul. In Puebla war Spanisch der gemeinsame sprachliche Nenner, auf dem sich seine international zusammengesetzte Wohngemeinschaft fand. Selbst dort wollte er sich nicht mit dem Wirtschaftsstudium begnügen und unterrichtete mit einem Kommilitonen freiwillig Deutsch und Englisch an einer lokalen Schule.

Der vielbemühte Begriff des Kulturschocks, für Marco Baumgartner erhielt er einen Inhalt, als er das zweite Auslandssemester in Südkorea antrat. Es bedurfte einiger Eingewöhnungszeit an den sehr respektvollen Umgang der Koreaner, die über der Höflichkeitsform der «Sie»-Ansprache noch weitere Steigerungen kennen.

### Ein Jahr in Guatemala

Das zehnköpfige Team, das in Guatemala Stadt in einem Haus der Peace Brigades International leben und arbeiten wird, kennt sich zum Teil bereits von der Assessment-Woche, die PBI Anfang dieses Jahres in Belgien abhielt. Teil der dortigen Rollenspiele und Informationsveranstaltungen war auch die Simulation des intensiven Kontakts in der Arbeits- und Freizeit mit den anderen Mitarbeitenden. Einer ihrer Mandanten ist ein Anwalt, der die Indigene Bevölkerung im neu aufgerollten Völkermordprozess gegen den ehemaligen Präsidenten Efraim Rios Montt vertritt. Aber auch Witwenorganisationen und Kundgebungen sozialer Bewegungen begleitet das Team mit seiner Präsenz. Marco Baumgartner freut sich: «Ich habe keine Angst aber einen gesunden Respekt.» Am 27. Juli fliegt er nach Guatemala. Die Menschenrechtsaktivisten dürfen sich auf einen Gesinnungsgenossen freuen.

Marco Baumgartner wird auf der Webseite von PBI Schweiz während des Jahres über seine Erfahrungen in Guatemala berichten.

[www.peacebrigades.ch](http://www.peacebrigades.ch)

## TIERISCHES

